

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

zur Sonderausstellung

ÜBERGANGS GESELLSCHAFT

Akteure der Transformation
in Berlin und Brandenburg nach 1989

Aula im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner
Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin

Donnerstag, **14.10.2021**, 18.30–20.30 Uhr

VON DER PLAN- ZUR MARKTWIRTSCHAFT. DER UMBRUCH ALS ENDE UND NEUANFANG

Filmvorführung **Eine Fabrik in Pankow** (SFB 1998)

und

Gespräch mit den Filmemacher:innen **Barbara Kasper** und

Lothar Schuster sowie den Zeitzeugen **Wolfgang Beyer**

(VEB Bergmann Borsig und bis 2014 Betriebsratsvorsitzender

Alstom Power Service GmbH) und **Wilfried Löbel** (VEB Rathenower
Optische Werke und Askania GmbH)

Moderation

Michael Schäbitz

Im VEB Bergmann-Borsig in Pankow waren 1990 4.200 Mitarbeiter:innen beschäftigt. 1997 waren es noch 415. Unmittelbar nach der Maueröffnung erhielten die beiden Filmemacher:innen die Möglichkeit, den Betrieb und seinen Beschäftigten zu porträtieren und konnten die Dreharbeiten einige Jahre später fortsetzen. Auch der VEB Rathenower Optische Werke wurde bereits 1990 in eine GmbH umgewandelt und es kam zum massiven Stellenabbau. Die Firmenausgründung endete Mitte 1995 in der Insolvenz. Es waren Jahre einer radikalen marktwirtschaftlichen Transformation. Von den Chancen, Brüchen und Enttäuschungen berichten sowohl der Dokumentarfilm als auch die Zeitzeugen.



Donnerstag, **28.10.2021**, 19.00–20.30 Uhr

„KULTURREVOLUTION“ IN BERLIN UND POTSDAM – ZUR GESCHICHTE VON PFEFFERBERG UND WASCHHAUS E.V.

Gespräch mit den Zeitzeug:innen **Katja Dietrich Kröck** und **Sven Kröck** (Waschhaus e.V.), **Torsten Wischnewski-Ruschin** (Pfefferwerk e.V.)

Moderation

Dr. Jutta Braun

Nach dem Ende der DDR werden viele bislang militärisch oder industriell genutzte Areale für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, so auch in Berlin und Potsdam. Wer waren die Engagierten, die Lagerhallen, Industriebrachen und KGB-Gelände „besetzten“ und in attraktive Kulturstandorte verwandelten? Wie wirkte sich der politische Aufbruch nach 1989 auf neue Freiräume bei Kunst und Kultur aus? Der Abend widmet sich den Erinnerungen von Pionier:innen der 1990er Jahre, die bis heute erfolgreiche Kultur-Treffpunkte gestalteten.

Donnerstag, **18.11.2021**, 19.00–20.30 Uhr

MIT REFORMPÄDAGOGIK DEN UMBRUCH ALS AUFBRUCH GESTALTEN

Diskussion mit **Christina Reimann** (ehem. stellvertretende Schulleiterin Montessori-Oberschule Potsdam) und **Gabriele Münzberg** (ehem. leitende Schulrätin in Prenzlauer Berg)

Moderation

Bettina Tacke, Berliner Geschichtsverein Nord-Ost e.V.

1990 beschließt die „Gemeinsame Bildungskommission BRD/DDR“ die Übernahme des Schulsystems der Bundesrepublik unter der Zuständigkeit der einzelnen Bundesländer. Eine Herausforderung für alle Beteiligten. Gleichzeitig sind neue Wege möglich, in Prenzlauer Berg entsteht die erste staatliche Montessori-Schule im Osten und auch in Potsdam geht man ähnliche Wege – Widerständen und Unverständnis zum Trotz. Mit Erfolg.

Aufgrund der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen ist eine Teilnahme an den Veranstaltungen nur nach vorheriger Anmeldung unter https://www.supersaas.de/schedule/Museum_Pankow/Veranstaltungen, per Mail an museumsek@ba-pankow.berlin.de oder telefonisch unter (030) 90295-3917 möglich. Außerdem wird ein Impf- oder Genesungsnachweis oder ein tagesaktueller, negativer Coronatest benötigt. Änderungen vorbehalten.



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum



Museum Pankow